

Feuer, Glas und die Magie der Verwandlung

Einmal selber Glas blasen - im Schwäbisch Gmünder Atelier Glashart! ist das möglich. Im Rahmen eines Workshops erklärt Bernhard Meyer-Geugis allen Interessierten, was es mit dieser filigranen Kunstform auf sich hat und gibt Einblicke in sein Kunstgewerk.

VON WENZEL KUNZ

SCHWÄBISCH GMÜND. Mit routinierten Bewegungen erwärmt Bernhard Meyer-Geugis das Glas in der 1200 grad heißen Flamme. Dabei erklärt er den zwei Kurs-Teilnehmerinnen genau, worauf es dabei ankommt. Auch nach 42 Jahren in dem Beruf faszinieren Meyer-Geugis noch immer die simplen Zutaten, die für die Bearbeitung von Glas nötig sind. Feuer und Sauerstoff. Verbunden mit der nötigen Erfahrung, können daraus unglaubliche Dinge entstehen.

Die Kugel ist dabei immer die Grundform. Aus ihr werden dann Schalen, Becher, Mörser und vieles anderes geformt. Für Workshop-Teilnehmerin Claudia Wildner aus Gmünd ist Glaskunst eine Kindheitserinnerung. Im deutschen Museum

hatte sie früher schon die Glaskünstler bewundert.

Auch Sarah Harfinger aus Innsbruck ist fasziniert vom Werkstoff Glas. „Wenn ich vor Glaskunst stehe, finde ich es wunderschön, aber weiß nicht wirklich, wie es hergestellt wurde“, erklärt sie. Ihre Mutter hat ihr daraufhin die Teilnahme am Workshop geschenkt. Zusammen mit seiner Frau Angelika Geugis, die als Gold- und Silber-Schmiedin arbeitet, betreibt Geugis die Galerie Glashart! in der Bocksgasse 26 in Gmünd. Hier stellen sie auch regelmäßig aus. Gerade bereiten sie sich auf eine Ausstellung mit vier verschiedenen Künstlern vor, die vom 2. Mai bis zum 30. August gehen und den Titel „4 Ansichten“ tragen wird. Neben den beiden werden dort auch noch Kunstwerke von Gerhard Schechinger und Katrin Apel zu sehen sein.



Beim Workshop von Bernhard Meyer-Geugis in der Galerie Glashart! können Interessierte das Handwerk der Glasbläserei entdecken. Auch eine Ausstellung beginnt dort bald. Foto: wk